

## Inhalt

Einleitung in die Theologie der Apologie . . . . .	13
Die Verteidigung des Augsburger Bekenntnisses Apologia Confessionis Augustanae	
Philipp Melanchthon grüßt den Leser . . . . .	35
§ 1-10 Die Vorgeschichte der Apologie . . . . .	35
§ 11-19 Die Apologie im Dienste der Wahrheit und Einheit . . . . .	36
Die Verteidigung des Bekenntnisses . . . . .	38
Art. I: Gott . . . . .	38
§ 1-2 Die Dreieinigkeit Gottes und ihre Schriftgemäßheit . . . . .	38
Art. II: Die Ursünde . . . . .	38
§ 1-3 Die Radikalität der Ursünde als Mangel am Guten und Begierde des Bösen in Akt und Potenz . . . . .	38
§ 4-6 Gegen Zwingli: Sünde ist nicht nur schicksalhafte Belastung, sondern schuldhaftes Laster . . . . .	39
§ 7-14 Gegen die Scholastiker: Sünde ist Mangel an Gottesfurcht und Gottvertrauen . . . . .	40
§ 15-34 Der Traditionsbeweis für die Ursünde als radikaler Mangel und radikale Begierde . . . . .	41
§ 35-40 Die bleibende Sündhaftigkeit der Begierde und ihre Nichtanrechnung als Sünde durch die Taufe . . . . .	43
§ 41-45 Die Sündhaftigkeit der Begierde und ihre Verharmlosung zum Adiaphoron . . . . .	44
§ 46-50 Die Macht des Teufels als Sündenstrafe und die Übermacht Christi . . . . .	45
§ 51 Art. II der CA stimmt mit der kath. Kirche überein . . . . .	46
Art. III: Christus . . . . .	46
§ 1 Die hypostatische Union und ihre soteriologische Abzweckung . . . . .	46
Art. IV: Die Rechtfertigung . . . . .	47
§ 1-3 Der Kampf um die Ehre Christi als Grundmotiv evangelischer Rechtfertigungslehre . . . . .	47
§ 4-6 Die Wurzel der Rechtfertigungskontroverse: die Lehre vom Gesetz und Evangelium . . . . .	47
§ 7-39 Die gegnerische Gerechtigkeit des Gesetzes, die nicht rechtfertigt . . . . .	48
§ 40-47 Die Gerechtigkeit des Evangeliums, die aus Glauben rechtfertigt . . . . .	53

Was ist rechtfertigender Glaube? . . . . .	54
§ 48–52 <i>Der rechtfertigende Glaube ist nicht nur eine Kenntnis der Historie, sondern eine Anerkenntnis der Verheißung . . .</i>	54
§ 53–60 <i>Der rechtfertigende Glaube als Empfang der verheißenen Barmherzigkeit . . . . .</i>	55
Daß der Glaube an Christus rechtfertigt . . . . .	56
§ 61–68 <i>Die Vermittlung der Rechtfertigung durch die hinrichtende und aufrichtende Predigt des Wortes Gottes . . . . .</i>	56
§ 69–70 <i>Der Mittler der Rechtfertigung: Jesus Christus . . . . .</i>	57
§ 71–72 a, b <i>Der Glaube empfängt nicht nur eine anfängliche, sondern die ganze Rechtfertigung . . . . .</i>	58
§ 72 c <i>Die Rechtfertigung als Gerechtsprechung und Gerechtmachung</i>	58
§ 73–108 <i>Rechtfertigung geschieht allein durch den Glauben an Christus, wie Schrift und Tradition beweisen . . . . .</i>	58
§ 109–116 <i>Die Liebe: nicht Voraussetzung, sondern Folge der Rechtfertigung . . . . .</i>	65
§ 117–119 <i>Allein der Glaube an Christus verleiht die Gewißheit der Rechtfertigung . . . . .</i>	66
§ 120–121 <i>Die Beseitigung des Rechtfertigungsglaubens bei den Gegnern</i>	66
Die Liebe und die Gesetzeserfüllung . . . . .	67
§ 122–146 <i>Die Notwendigkeit der Gesetzeserfüllung, die erst möglich ist nach der Rechtfertigung kraft des Hl. Geistes . . . . .</i>	67
§ 147–165 <i>Die Ehre des einzigen Heilmittlers Christus, die die Rechtfertigung auch durch geistgewirkte Gesetzeserfüllung ausschließt . . . . .</i>	70
§ 166–182 <i>Die Unzulänglichkeit der anfänglichen Gesetzeserfüllung, die nicht um ihrer selbst willen, sondern um des Glaubens an Christus willen Gott gefällt, wie Schrift und Tradition beweisen . . . . .</i>	73
§ 183–188 <i>Die Rechtfertigung geschieht durch die unentgeltliche Verheißung, nicht durch das Gesetz, das nicht ohne Christus erfüllt werden kann . . . . .</i>	76
Antwort auf die Argumente der Gegner . . . . .	76
§ 189–193 <i>Die guten Werke als Offenbarung der Königsherrschaft Christi . . . . .</i>	77
§ 194–217 <i>Die Unverdienbarkeit der Rechtfertigung, die allein aus Glauben empfangen wird . . . . .</i>	77
§ 218–286 <i>Widerlegung der gegnerischen Schriftstellen, die angeblich eine Rechtfertigung durch Werke beweisen sollen . . . . .</i>	81
§ 287–300 <i>Vernunft und Gesetz als die Wurzeln der gegnerischen Rechtfertigung</i>	

	<i>fertigungslehre und der Glaube an Christus als Wurzel evangelischer Rechtfertigungslehre . . . . .</i>	96
§ 301–302	<i>Zweifel und Verzweiflung als Folge der Rechtfertigung aus Werken . . . . .</i>	100
§ 303–307	<i>Der Glaube ergreift mit Herz, Wille und Verstand das Geschenk der fremden Gerechtigkeit Christi . . . . .</i>	100
§ 308–311	<i>Der Glaube als Gehorsam gegenüber dem Evangelium . . . . .</i>	101
§ 312	<i>Die Untrennbarkeit von Glaube und Hoffnung . . . . .</i>	102
§ 313–315	<i>Christus als einziger Mittler der Rechtfertigung . . . . .</i>	103
§ 316–317	<i>Das Würdigkeitsverdienst entehrt Christus als den bleibenden Mittler der Rechtfertigung . . . . .</i>	103
§ 319–321	<i>Das Würdigkeitsverdienst raubt die Heilsgewißheit . . . . .</i>	104
§ 322–347	<i>Die Rechtfertigung schließt als unverdientes Geschenk göttlicher Barmherzigkeit jedes Würdigkeitsverdienst aus, wie Schrift und Tradition bezeugen . . . . .</i>	105
§ 348–378	<i>Die Unverdienbarkeit des ewigen Lebens . . . . .</i>	109
§ 379–400	<i>Die von den Gegnern verdunkelte Rechtfertigung allein aus dem Glauben ist in der Reformation neu ans Licht getreten . . . . .</i>	114
<b>Art. VII und VIII: Die Kirche . . . . .</b>		117
§ 1–6	<i>Kirche ist als Versammlung der Heiligen nicht nur ein äußerer Verband, sondern innere Verbundenheit der Heiligen im Leibe Christi . . . . .</i>	117
§ 7–12	<i>Der Schrift- und Traditionsbeweis für das Verständnis der Kirche als Versammlung der Heiligen . . . . .</i>	118
§ 13–15	<i>Die Kirche ist kein äußerliches Staatswesen, sondern ein geistliches Gottesvolk . . . . .</i>	119
§ 16–19	<i>Die Kirche ist als Versammlung der Heiligen das vom Teufelsreich geschiedene heimliche Königreich Christi . . . . .</i>	120
§ 20–22	<i>Die Kirche ist als Versammlung der Heiligen kein platonischer Staat, sondern trotz ihrer Irrlehrer die in Wort und Sakrament sichtbare Säule der Wahrheit . . . . .</i>	121
§ 23–27	<i>Die Kirche ist als Versammlung der Heiligen keine äußerliche Papstherrschaft . . . . .</i>	122
§ 28–29	<i>Obwohl die Kirche die Gemeinschaft der wahrhaft Gläubigen ist, hängt die Wirksamkeit der Sakramente nicht von der Würdigkeit des Spenders ab . . . . .</i>	123
§ 30–34	<i>Die Einhaltung von Menschensatzungen ist nicht zur Rechtfertigung und zur wahren Einheit der Kirche nötig . . . . .</i>	124
§ 35–46	<i>Schrift und Tradition beweisen, daß gleiche Menschensatzungen weder die wahre Einheit der Kirche, noch das Heil begründen . . . . .</i>	125

§ 47–49	<i>Irrlehrer stellvertreten nicht, wie die unwürdigen Amtsdienner, Christus, sondern den Antichristen . . . . .</i>	127
§ 50	<i>Eigentum und Staat als gute Schöpfungsordnung . . . . .</i>	128
Art. IX: Die Taufe . . . . .		128
§ 1–3	<i>Die Heilsnotwendigkeit und Heilswirksamkeit der Kindertaufe . . . . .</i>	128
Art. X: Das heilige Abendmahl . . . . .		129
§ 1–4	<i>Die leibliche Gegenwart Christi im Abendmahl . . . . .</i>	129
Art. XI: Die Beichte . . . . .		130
§ 1–2	<i>Die Absolution und ihre Aufwertung durch die Reformation</i>	130
§ 3–5	<i>Die einmal jährliche Osterbeichte ist nicht erzwingbar . . .</i>	131
§ 6–10	<i>Die vollständige Aufzählung der Sünden in der Beichte ist nicht heilsnotwendig . . . . .</i>	131
Art. XII: Die Buße . . . . .		133
§ 1–3	<i>Der entscheidende Streitpunkt in der Bußlehre ist der Glaube an die Sündenvergebung als zweiter Bestandteil der Buße . .</i>	133
§ 4–27	<i>Rückblick auf die bisherige schrift- und traditionswidrige Bußlehre und ihre Verurteilung . . . . .</i>	133
§ 28–43	<i>Reue unter dem Zorn und Glaube an die Absolution als die zwei Bestandteile evangelischer Buße . . . . .</i>	136
§ 44–58	<i>Schriftbeweise für die Zweiteiligkeit der Buße als Reue und Glaube . . . . .</i>	138
§ 59–90	<i>Evangelischer Bußglaube ist Glaube an die Sündenvergebung um Christi willen, wie Schrift und Tradition beweisen . . .</i>	141
§ 91–97	<i>Widerlegung der vermeintlichen Traditionsbeweise der Gegner gegen den Glauben als zweiten Bestandteil der Buße . . . .</i>	147
Die Beichte und die Genugtuung . . . . .		149
§ 98–101	<i>Die Erhaltung der Beichte um der Absolution willen . . . .</i>	149
§ 102–112	<i>Die genaue Aufzählung der Sünden in der Beichte ist unnötig</i>	149
§ 113–121	<i>Die menschliche Genugtuung ist nicht notwendiger Bestandteil der Buße . . . . .</i>	151
§ 122–139	<i>Widerlegung der verleumderischen Schriftbeweise der Gegner, die angeblich den Erlaß der Sündenstrafen kraft menschlicher Genugtuung nachweisen sollen . . . . .</i>	153
§ 140–147	<i>Christi Genugtuung, nicht menschliche Genugtuung, tilgt die Sündenstrafen und den Tod . . . . .</i>	157
§ 148–166	<i>Die wahre Strafe ist die Reue, nicht die kirchenrechtlichen Genugtuungswerke . . . . .</i>	158

§ 167–171	<i>Die Notwendigkeit der menschlichen Genugtuungswerke für die Sündenvergebung ist nicht traditionsgemäß . . . . .</i>	162
§ 172–177	<i>Die kirchenrechtlichen Genugtuungswerke sind nicht notwendig für die Buße, weil sie nicht göttlichen, sondern menschlichen Rechtes sind . . . . .</i>	163
§ 178	<i>Die Gegner lassen in der Buße den Glauben aus . . . . .</i>	164
Art. XIII:	<i>Die Zahl und der Gebrauch der Sakramente . . . . .</i>	165
§ 1–17	<i>Die Zahl der Sakramente . . . . .</i>	165
§ 18–23	<i>Die Sakramente rechtfertigen allein aus Glauben . . . . .</i>	167
Art. XIV:	<i>Die Kirchenordnung . . . . .</i>	168
§ 1–5	<i>Die Hierarchie bleibt als menschliches Recht bewahrt, wenn die Bischöfe ihre Verfolgung des Evangeliums einstellen . . . . .</i>	168
Art. XV:	<i>Die Menschensatzungen in der Kirche . . . . .</i>	169
§ 1–17	<i>Menschensatzungen rechtfertigen nicht vor Gott . . . . .</i>	169
§ 18–19	<i>Das Reich des Antichristen fordert die Rechtfertigung durch Menschensatzungen . . . . .</i>	172
§ 20–21	<i>Die Rechtfertigung durch Menschensatzungen ist traditionswidrig . . . . .</i>	172
§ 22–24	<i>Die menschliche Vernunft verführt zur Rechtfertigung durch Menschensatzungen . . . . .</i>	173
§ 25–26	<i>Menschensatzungen verdunkeln die Gebote Gottes . . . . .</i>	173
§ 27–28	<i>Die Rechtfertigung durch Menschensatzungen quält das Gewissen . . . . .</i>	174
§ 29–37	<i>Die Rechtfertigung durch Menschensatzungen ist unapostolisch . . . . .</i>	174
§ 38–44	<i>Die Hochachtung der Traditionen als gute Ordnung . . . . .</i>	175
§ 45–48	<i>Widerfahrene und willentliche Abtötungen . . . . .</i>	176
§ 49–52	<i>Die Traditionen, die keine Sündenvergebung verdienen, werden um der Einheit willen beibehalten . . . . .</i>	177
Art. XVI:	<i>Die weltliche Ordnung . . . . .</i>	178
§ 1–13	<i>Die Unterscheidung der beiden Reiche . . . . .</i>	178
Art. XVII:	<i>Die Wiederkunft Christi zum Gericht . . . . .</i>	180
§ 1	<i>Das jüngste Gericht als ewige Scheidung . . . . .</i>	180
Art. XVIII:	<i>Der freie Wille . . . . .</i>	180
§ 1–10	<i>Der freie Wille erreicht nur eine weltliche Gerechtigkeit . . . . .</i>	180
Art. XIX:	<i>Die Ursache der Sünde . . . . .</i>	182
§ 1	<i>Gott ist nicht Ursache der Sünde . . . . .</i>	182
Art. XX:	<i>Die guten Werke . . . . .</i>	182
§ 1–15	<i>Die Sündenvergebung geschieht durch den Glauben umsonst um Christi willen, nicht um der Werke willen . . . . .</i>	182

Art. XXI: Die Anrufung der Heiligen . . . . .	185
§ 1-3 Die unzulängliche Beweisführung der Gegner . . . . .	185
§ 4-7 Die evangelische Heiligenverehrung . . . . .	186
§ 8-9 Die Engel und Heiligen beten für uns im Himmel . . . . .	186
§ 10-13 Die Anrufung der Heiligen ist nicht notwendig . . . . .	186
§ 14-31 Christus ist Mittler und Versöhner, nicht die Heiligen . . . . .	187
§ 32-39 Die Mißbräuche des Heiligenkults . . . . .	190
§ 40-44 Abschluß des 1. Teils der Apologie . . . . .	192
Art. XXII: Beide Gestalten des Abendmahles des Herrn . . . . .	193
§ 1-17 Das ganze Abendmahl gehört der ganzen Kirche . . . . .	193
Art. XXIII: Die Priesterehe . . . . .	196
§ 1-5 Das nichtswürdige Gebaren der Gegner in ihrem Kampf gegen die Priesterehe . . . . .	196
§ 6-61 Die Gründe, warum das Verbot der Priesterehe nicht gebilligt werden kann . . . . .	197
§ 62-71 Widerlegung der Gegengründe der Gegner . . . . .	205
Art. XXIV: Die Messe . . . . .	207
§ 1-8 Die Beibehaltung der Messe durch die Reformation . . . . .	207
§ 9-88 Die Messe ist Dankopfer des Glaubens, nicht Sühneopfer ex opere operato, weil Christus das einzige Sühneopfer ist . . . . .	208
Was ein Opfer ist und welche Opferarten es gibt . . . . .	209
Was die Väter vom Opfer geglaubt haben . . . . .	219
Der Sakramentsgebrauch und das Opfer . . . . .	220
Die Bezeichnungen der Messe . . . . .	222
Die Messe für die Toten . . . . .	224
§ 89-98 Da die Messe kein Sühneopfer ist, entfallen die Totenmessen . . . . .	224
§ 99 Schlußwort . . . . .	227
Art. XXVII: Die Mönchsgelübde . . . . .	227
§ 1-8 Das Ende des Mönchstums . . . . .	227
§ 9-57 Gründe gegen die Mönchsgelübde . . . . .	228
§ 58-68 Widerlegung der Gegengründe der Gegner . . . . .	237
§ 69-70 Schlußwort . . . . .	239
Art. XXVIII: Das Kirchenregiment . . . . .	240
§ 1-5 Vorwort . . . . .	240
§ 6-17 Recht und Grenzen der bischöflichen Jurisdiktion . . . . .	240
§ 18-27 Widerlegung gegenerischer Einwände . . . . .	242